

Volkshochschule „Lichtburg“ auf dem Burgplatz in Essen

Auslober:

GVE-Grundstücksverwaltung
Stadt Essen GmbH

Betreuung/Vorprüfung:

Norbert Post · Hartmut Welters, Dortmund
Hartmut Welters · Anke Thormälen
GVE, Essen
Michael Koopmann

Wettbewerbsart:

Begrenzt offener einstufiger Realisierungswettbewerb mit vorgeschaltetem EWR-offenen Bewerbungsverfahren zur Auslosung von 6 Teilnehmern sowie 1 Zuladung

Teilnehmer:

Architekten in zwingender Arbeitsgemeinschaft mit Lichtkünstlern bzw. Lichtplanern

Beteiligung:

7 Arbeiten

Termine:

Abgabetermin Pläne	21. 05. 2001
Abgabetermin Modell	28. 05. 2001
Preisgerichtssitzung	15. 06. 2001

Fachpreisrichter:

Prof. Eckhard Gerber, Dortmund (Vors.)
Hans-Jürgen Best, Stadt Essen
Thomas Franke, GVE, Stadt Essen
Fred London, UK-London
Friedrich Mebes, Essen
Martin Halfmann, Köln

Sachpreisrichter:

Hans-Joachim Draganski, GVE, Stadt Essen
Dr. Oliver Scheytt, Stadt Essen
Henning Aretz, Stadtrat
Hanns-Jürgen Spieß, Stadtrat
Hiltrud Schmutzler-Jäger, Stadträtin

1. Preis (DM 22.500,-):

Miksch + Partner, Düsseldorf
Mitarbeit: Friederike Welter · Georg Biskup
Lichtkunst: Realities United, Berlin
Jan und Tim Edler

3. Preis (DM 13.000,-):

Prof. Benedict Tonon, Berlin
Mitarbeit: Benedikt Stroppel
Lichtkunst: Christian Kölzow,
Institut für Tageslichttechnik, Stuttgart

3. Preis (DM 13.000,-):

Schaller · Theodor Architekten, Köln
Mitarbeit: Petra Edelbluth · Sascha Kiefer
Lichtkunst: Kress und Adams, Köln
Statik: Osenberg und Mertens, Köln

Wettbewerbsaufgabe:

Die Stadt Essen hat sich entschlossen, die Volkshochschule Essen (VHS) zukünftig in der „Lichtburg“ am Burgplatz dauerhaft unterzubringen. Die Lichtburg in Essen ist schon seit ihrer Entstehung 1928 ein multifunktional genutztes Gebäude mit einem Kinosaal als „Kern“ und ihn umhüllenden Büro- und Geschäftsflächen als „Mantelnutzung“. Das denkmalgeschützte und stadtbildprägende Gebäude liegt im Herzen Essens am Burgplatz, direkt beim Essener Münster gegenüber an der zentralen Fußgängerzone (Kettwiger Straße).

Preisgerichtsempfehlung:

Das Preisgericht empfiehlt einstimmig, die Arbeit des 1. Preises der weiteren Planung zugrunde zu legen und die Verfasser mit den weiteren Planungsleistungen zu beauftragen.



1. Preis: Miksch + Partner, Düsseldorf



3. Preis: Prof. Benedict Tonon, Berlin



3. Preis: Schaller · Theodor Architekten, Köln